Das Leben der Anderen*

die Vorratsdatenspeicherung

Selten war es schöner für Sicherheitsdienste, Polizei und Geheimbehörden als in diesen Tagen. Mehr denn je wird durch Gesetze erlaubt, was die Dienste an Überwachungsmöglichkeiten wünschen:

Die Bürgerin, der Bürger kann durchleuchtet werden, das Private wird öffentlich. Mit der Vorratsdatenspeicherung hat der Deutsche Bundestag Ende 2007 ein neues Kapitel eröffnet. In nie da gewesener Sammelwut werden alle Kommunikationsdaten für 6 Monate gespeichert. Telefon, E-Mail, Internet, einfach alles. Die Dienste können sich diese Daten dann relativ einfach nutzbar machen. Überlegt wird, in Köln eine neue „Super-Geheimnisbehörde“ ein zu richten.

Dagegen gibt es weiter massiven Widerstand:

Rund 30 000 Menschen haben eine Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingelegt - eine der größten Massenverfassungsbeschwerden in der Geschichte der Bundesrepublik.

Ricardo Cristof Remmert-Fontes ist Sprecher der Kampagne gegen die Vorratsdatenspeicherung. Er zeigt an diesem Abend die Gefährlichkeit des Gesetzes auf und was wir BürgerInnen dagegen tun können.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Komitee für Grundrechte und Demokratie und der Deutschen Journalistinnen und Journalisten-Union in Verdi (dju).

Dienstag, 26.02.2008
um 20.00 Uhr
im Friedensbildungswerk, Am Rinkenpfuhl 31, Köln Innenstadt

*„Das Leben der Anderen“ –
Preisgekrönter Film über die Stasiüberwachung des Kölners Florian Graf Henckel von Donnersmarck